

Glück auf, liabe Bergleut



1. Glück auf, lia - be Berg-leut, hiaz fährn ma hält ån, man
hört 's schon von wei - tn, zu da Schicht klopfn s' schon.



Gruabn-liach - tl, leucht uns in fins - te - rer Nächt,



hei - li - ge Bar - ba - ra, sei auf da Wächt.

2. Die Welt is so liacht und so schen umadam,
då drin in da Gruabn håt da Bergmänn koa Sunn. Gruabnliachtl ...
3. Mir gråbn unt in Stolln net nâch Silber und Gold,
gånz tiaf aus 'n Berg wird die Kohln außagholt. Gruabnliachtl ...
4. Schenk uns, liaba Herrgott, dås tägliche Brot,
bewähr uns vor Unglück, vor Kummer und Not. Gruabnliachtl ...
5. Is d' Schicht åft vorbei und die Müh und die Plåg,
begrüaß ma vor Freudn in hellliachtn Tåg. Gruabnliachtl ...
6. Måcht oamål da Herrgott mein letztes Geding,
fähr i 's letzte Mål an, dass i d' Seligkeit gwing. Gruabnliachtl ...

Dieses Bergmannslied zu Ehren der Heiligen Barbara, der Schutzpatronin der Bergleute, entstand im Jahre 1951. Der Text stammt von Alfred Kerschbaum (1919–1997), die Melodie von Sepp Karl (1913–2002) aus Vöcklabruck. Als Lehrer wirkten beide viele Jahre gemeinsam in Ampflwang, einer Gemeinde im oberösterreichischen Hausruckviertel, welche jahrzehntelang vom Braunkohlebergbau geprägt war. Dies war wohl auch der Grund, ein Bergmannslied zu schreiben; heute ist es weit verbreitet.

Das Steirische Volksliedwerk veröffentlichte es in *Almenland (= Lieder der Regionen 4)*, Graz 2007, S. 138. Mit freundlicher Genehmigung von Klaus Karl.